

Stadt Zug

Bebauungsplan Zugerberg

Verkehrsgutachten

19.100 / 20. Mai 2022

Auftraggeber

Stadt Zug, Stadtplanung
Stefan Bitzi, Silas Trachsel
Gubelstrasse 22
6301 Zug

Verfasser

TEAMverkehr.zug ag
Verkehrsingenieure eth/fh/svi/reg a
zugerstrasse 45, ch-6330 cham
blockweg 3, ch-6410 goldau

fon 041 783 80 60
fon 041 859 10 20
box@teamverkehr.ch
www.teamverkehr.ch

David Bomatter, bomatter@teamverkehr.ch
BSc FHO in Raumplanung, Verkehrsingenieur

Guido Gisler, gisler@teamverkehr.ch
Dipl. Ingenieur FH/SVI in Raumplanung, Verkehrsingenieur

Adrian Arquisch, arquisch@teamverkehr.ch
Dipl. Ingenieur FH/SVI in Raumplanung, Verkehrsingenieur

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage / Auftrag	1
1.2	Lage und Perimeter	2
1.3	Entwicklungsleitbild Zuger-/Walchwiler-/Rossberg	4
2	Erschliessung	5
2.1	Motorisierter Individualverkehr	5
2.2	Parkplätze	6
2.3	Öffentlicher Verkehr	7
2.4	Fussverkehr	8
3	Verkehrsaufkommen heute	9
3.1	Nutzergruppen	9
4	Richtprojekt	10
4.1	Flächenangaben	10
4.2	Schülerzahlen	10
4.3	Parkierung zukünftig	11
4.4	Zukünftiges Wegenetz	11
5	Parkfeldnachweis	12
5.1	Vorgehen	12
5.2	Abschätzung Klassenzimmer	12
5.3	Angestellte Institut	13
5.4	Restaurant Zugerberg	13
5.5	Berechnung	14
6	Empfehlungen	15
6.1	Festlegung der Anzahl Parkfelder	15
6.2	Massnahmen gegen Wildparkierung	15
7	Fazit	16

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage / Auftrag

Auf dem Zugerberg sind im Gebiet rund um die Bergstation der Zugerbergbahn mehrere Bauvorhaben geplant. Die Privatschule Institut Montana soll aufgrund steigender Schülerzahlen ausgebaut werden. Das Restaurant bei der Bergstation der Zugerbergbahn soll durch einen modernen, behindertengerechten Neubau ersetzt werden. Ebenso ist geplant, die Umgebung von Bergstation und Institut neu zu gestalten. Zu diesen Zweck wird ein Bebauungsplan Zugerberg erarbeitet.

Für den Bebauungsplan Zugerberg ist ein Verkehrsgutachten zu erstellen. Es soll dargelegt werden, wie sich die Verkehrssituation durch den Ausbau des Instituts Montana und den Neubau des Restaurants verändert. Aufgrund der erwarteten Anzahl Schüler/innen, Angestellten, Gäste und Erholungssuchender soll das Parkplatzangebot beurteilt und angepasst werden. Die Erschliessung durch die Zugerbergbahn wird dabei berücksichtigt. Weiter soll die Erschliessung für Fuss- und Veloverkehr geprüft und allfällige Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Ziel ist eine verträgliche Bewältigung der Mobilitätsbedürfnisse aller Nutzer/innen auf dem Zugerberg.

1.2 Lage und Perimeter

Der Bebauungsplanperimeter liegt unmittelbar um die Bergstation auf dem Zugerberg. Als Hausberg der Stadt Zug ist der Zugerberg ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Zuger Bevölkerung. Erschlossen wird der Zugerberg hauptsächlich durch die Zugerbergbahn. Zusätzlich ist es über diverse Strassen möglich, den Zugerberg mit dem Auto zu erreichen. Das Institut Montana liegt unmittelbar oberhalb der Bergstation.

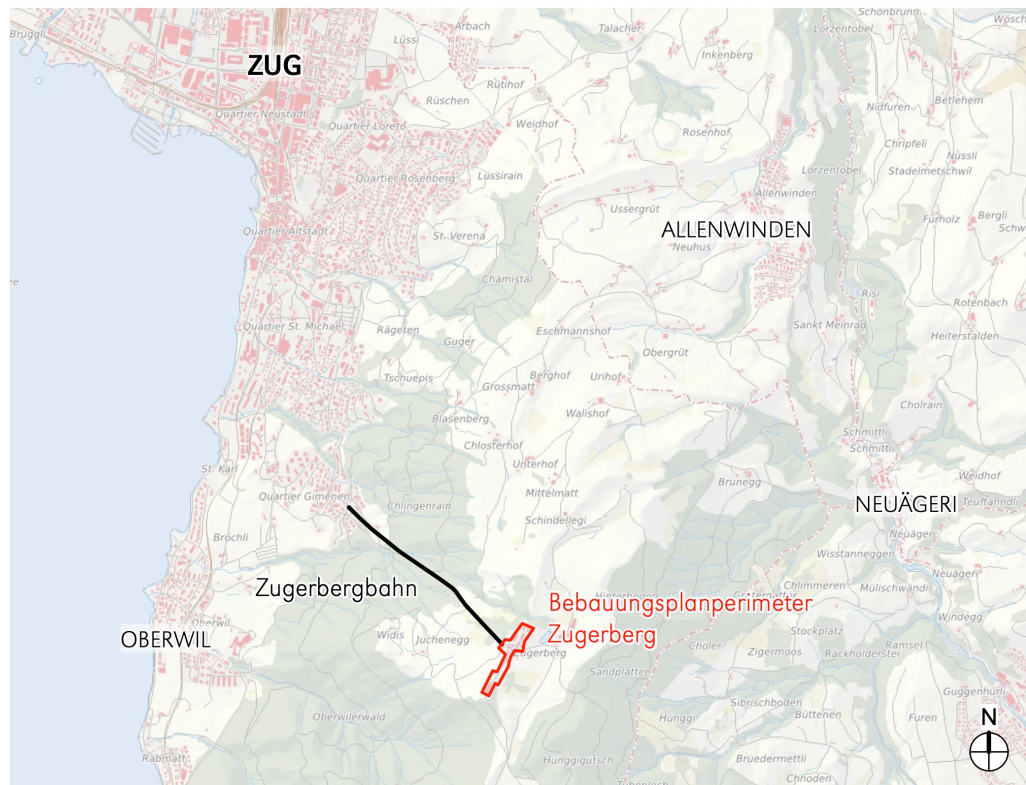


Abbildung 1: Lage des Bebauungsplanperimeters (Grundlage: zugmap.ch)

Der Perimeter des Bebauungsplans erstreckt sich oberhalb der Zugerbahn-Bergstation entlang der Geländekante auf rund 930 Metern über Meer. Er umfasst im Norden die bestehenden Gebäude des Instituts, rund um das historische grosse Haus «Schönfels». Bei der Bergstation sind die Station selbst, das angebaute Gebäude mit Restaurant, sowie die zugehörigen Parkplätze Teil des Bebauungsplans. Vom zentralen Platz beim Schönfels verläuft eine Allee mit leichter Steigung bis zum Institutsgebäude «Felsenegg». Die Allee und die anliegenden Bauten gehören ebenfalls zum Bebauungsplanperimeter.

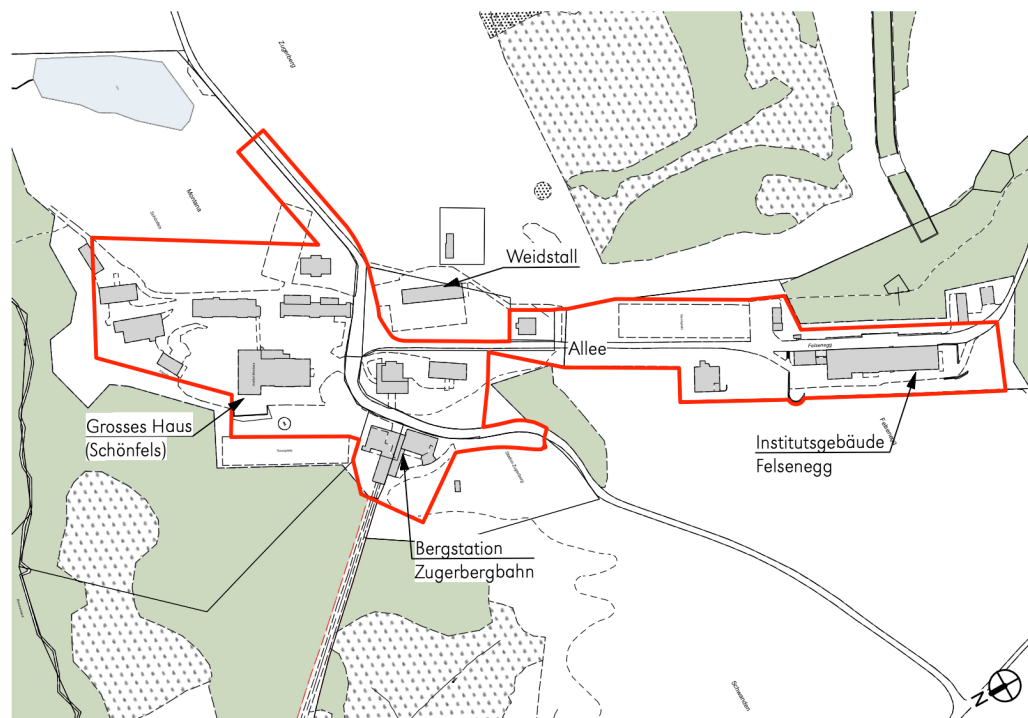


Abbildung 2: Übersicht des Bebauungsplanperimeters Zugerberg

1.3 Entwicklungsleitbild Zuger-/Walchwiler-/Rossberg

Für das Gebiet Zuger-/Walchwiler-/Rossberg wurde 2011 ein Entwicklungsleitbild erstellt. Es dient als Grundlage für Planungen, Projekte und Bewilligungen in diesem Gebiet und behandelt die Themen Natur und Landschaft, Erholung und Sport, sowie Erschliessung und Parkierung. Für den Bebauungsplan Zugerberg ist besonders der Aspekt Erschliessung und Parkierung relevant.

Schwerpunktgebiet Vordergeissboden

Gemäss dem Entwicklungsleitbild wird der Zugerberg in Schwerpunktgebiete mit je einer von vier verschiedenen Funktionen unterteilt. Der Bebauungsplanperimeter liegt im Schwerpunktgebiet Vordergeissboden mit der Hauptfunktion Erholung. Laut Entwicklungsleitbild sind solche Gebiete gut erschlossen und somit attraktiv für Erholungsnutzungen. Im Schwerpunktgebiet Vordergeissboden soll entsprechend die Erholungsnutzung qualitativ aufgewertet werden. Weitere untergeordnete Funktionen in diesem Gebiet sind Landwirtschaft und Naturschutz. Sie sollen in Abstimmung mit den Erholungsbedürfnissen ebenfalls bestehen und weiterentwickelt werden können.

Das Institut Montana stellt auf dem Zugerberg eine Ausnahme in den sonst überwiegenden Nutzungen Erholung, Landwirtschaft, Waldwirtschaft und Naturschutz dar. Im Vergleich zu diesen ist ein Schulbetrieb eine relativ intensive Nutzung. Deshalb ist die Abstimmung mit der Erholungsnutzung, welche im Gebiet rund um das Institut aufgewertet werden soll, besonders wichtig.

Erschliessung und Parkierung

Im Erschliessungskonzept wurden sieben Ziele für Erschliessung und Parkierung im Gebiet Zuger-/Walchwiler-/Rossberg verfasst. Für den Bebauungsplan Zugerberg sind besonders folgende Ziele zu beachten:

- Gemäss der formulierten Grundhaltung soll mit privaten Autos wenn möglich nur bis an den Rand des Gebiets und auch auf eine angemessene Höhe gefahren werden.
- Mit dem Erschliessungskonzept soll eine Stärkung der Zugerbergbahn erreicht werden.
- Die Parkplatzmenge (offizielle Parkplätze) bleibt erhalten (status quo).
- Es wird eine Bündelung der Parkplätze angestrebt.

2 Erschliessung

2.1 Motorisierter Individualverkehr

Die Erschliessung durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) erfolgt hauptsächlich via Zugerbergstrasse oder Blasenbergstrasse. Die Zugerbergstrasse führt von der Talstation Schöneegg der Zugerbergbahn hinauf und ist samstags, sonntags, sowie an Feiertagen zwischen 8.00 und 18.00 für den MIV gesperrt. Im Winter wird sie als Schlittelbahn genutzt und darf ebenfalls nicht befahren werden. Die Blasenbergstrasse ist von Zug und Allenwinden über das ganze Jahr befahrbar. Weiter kann der Zugerberg auch von Neuägeri erreicht werden, auf dieser Strasse gilt am Wochenende allerdings ein allgemeines Fahrverbot. Die Zufahrt von Walchwil bzw. Walchwilerberg ist am Wochenende ebenfalls zeitlich beschränkt.

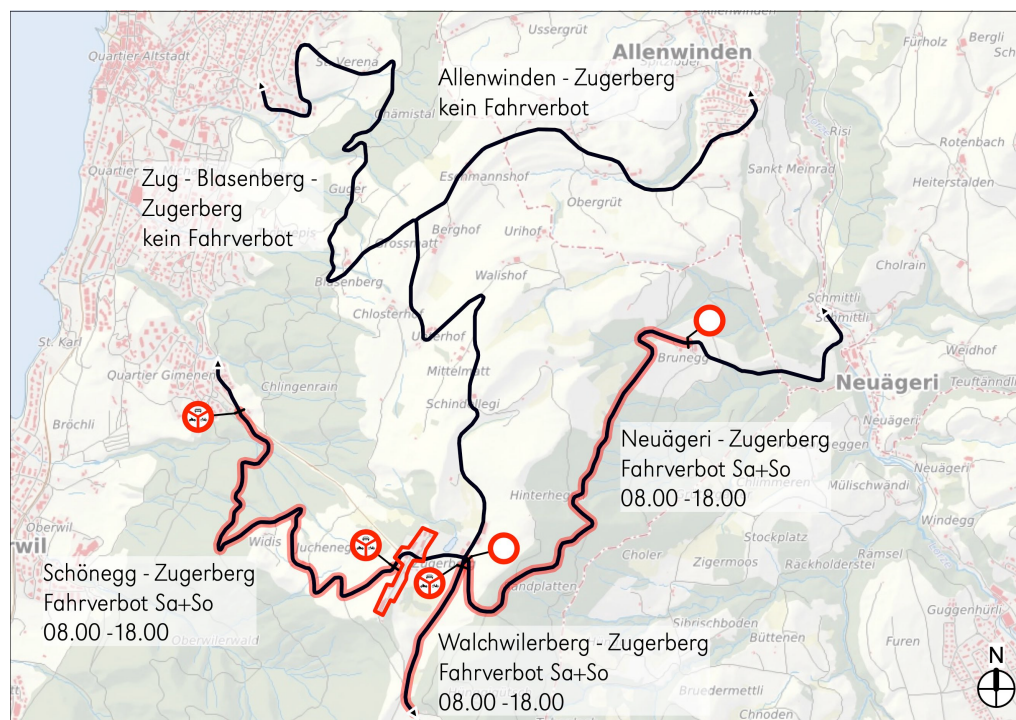


Abbildung 3: Zufahrtswege für den MIV auf den Zugerberg (Grundlage: zugmap.ch)

2.2 Parkplätze

Auf dem Zugerberg gibt es heute mehrere öffentliche Parkplätze. Der grösste Parkplatz liegt nord-östlich des Bebauungsplanperimeters an der Blasenbergstrasse. Er wird nicht bewirtschaftet und ist über das ganze Jahr nutzbar. Er wird hauptsächlich von Erholungssuchenden genutzt und weist bei schönem Wetter, besonders an Wochenenden, eine hohe Belegung auf.

Bei den Restaurants Vordergeissboden und Zugerberg (bei der Bergstation) gibt es jeweils Parkplätze für Restaurantbesucher. Sie dürfen nur von den Gästen benützt werden und sind entsprechend beschildert. Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass auch sonstige Erholungssuchende diese Parkplätze nutzen, ohne die Restaurants zu besuchen.

Für den Lehrkörper und Angestellte des Instituts Montana gibt es mehrere Parkplätze. Ein grosser Parkplatz befindet sich südlich des grossen Hauses Schönfels beim Weidstall der Korporation Zug. Die Zufahrt verfügt über eine Schranke, welche nur von Berechtigten geöffnet werden kann. Weitere Parkplätze liegen beim Institutsgebäude Felsenegg südlich des Sportplatzes und direkt beim Gebäude selbst.

Zusätzlich zu den Parkplätzen wird von Lehrpersonen und Angestellten auch rund um das grosse Haus Schönfels parkiert. In diesem Bereich sind keine Parkplätze ausgewiesen, es wird viel mehr «wild» auf dem Schulhausplatz parkiert.

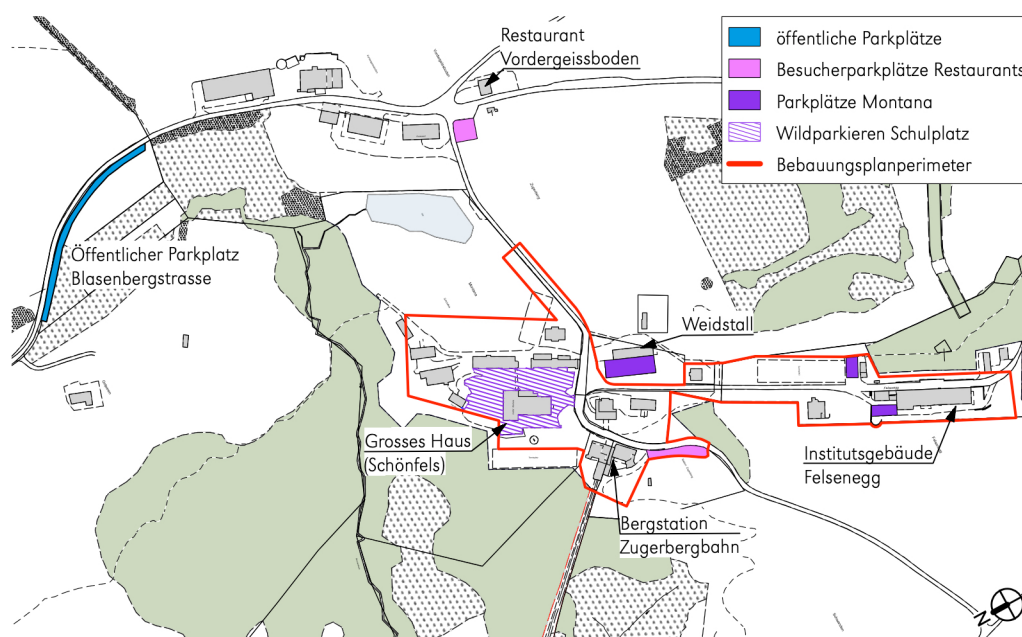


Abbildung 4: Parkplatzsituation auf dem Zugerberg

2.3 Öffentlicher Verkehr

Mit der Zugerbergbahn ist der Zugerberg gut durch den öffentlichen Verkehr (ÖV) erschlossen. Die Bahn verkehrt zwischen 6.00 und 0.00 Uhr halbstündlich, an der Talstation Schöneegg besteht direkter Anschluss an die Buslinie 11 in die Zuger Innenstadt und zum Bahnhof. Bei Betriebsunterbrüchen wie z.B. Revisionsarbeiten wird jeweils ein Ersatzbetrieb mit Bussen eingerichtet. Die Zugerbergbahn ist in das System des Tarifverbundes Zug eingebunden. Abonnemente wie der Zuger Pass, Halbtax oder GA sind gültig.

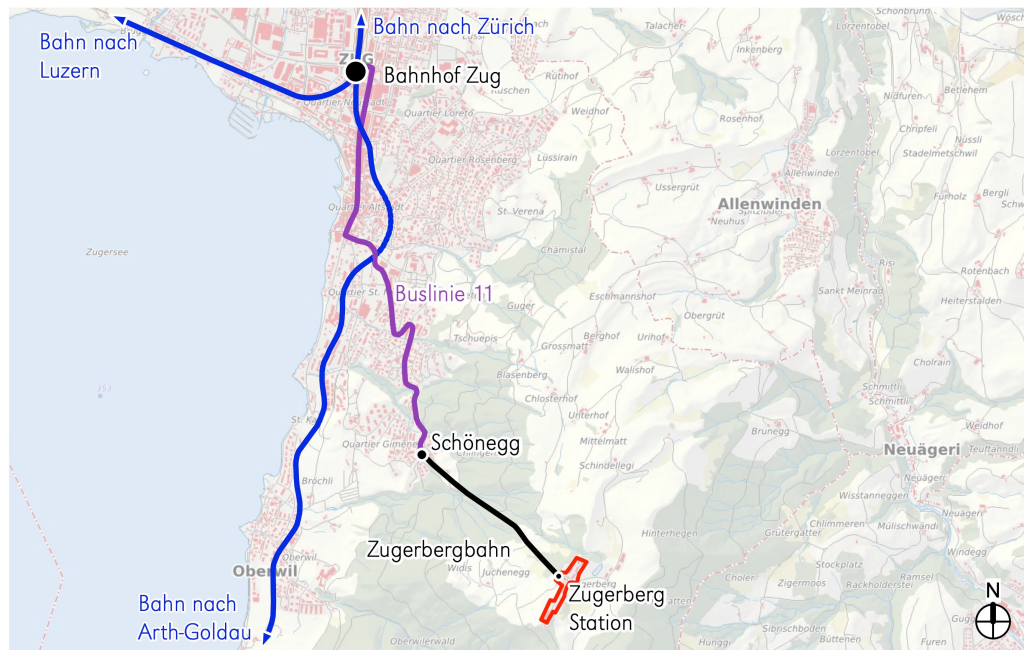


Abbildung 5: Erschliessung des Zugerbergs durch den öffentlichen Verkehr (Grundlage: zugmap.ch)

2.4 Fussverkehr

Der Fussverkehr spielt bei der Groberschliessung des Bebauungsplanperimeters nur eine untergeordnete Rolle. Schüler, Lehrpersonen und Angestellte des Instituts, sowie Erholungssuchende, Restaurantbesucher etc. reisen mit der Zugerbergbahn oder dem Auto an. Aus diesem Grund wird der Fokus auf die Erschliessung für Fussgänger innerhalb des Bebauungsplanperimeters gelegt.

An der Bergstation der Zugerbergbahn beginnen mehrere Wanderwege. Sie führen durch den Bebauungsplanperimeter und weiter in verschiedene Richtungen. Auf Seite des Instituts Montana besteht der Wunsch, den allgemeinen Freizeitverkehr möglichst vom internen Schulverkehr und Schulbetrieb zu trennen. Dies ist bei der Planung zu berücksichtigen.

Die Bergstation liegt tiefer als die restlichen Gebäude im Bebauungsplanperimeter. Die heutigen Fusswegeverbindungen zwischen Station und dem Institut sind aufgrund der Steigung nicht behindertengerecht.

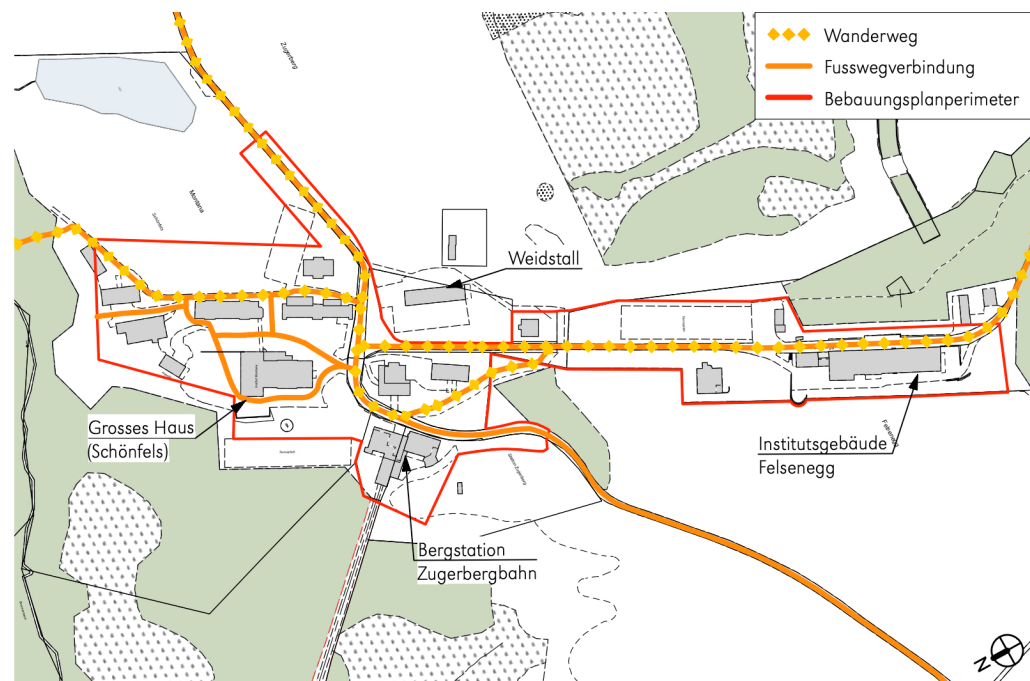


Abbildung 6: Heutiges Fusswegenetz im Bebauungsplanperimeter

3 Verkehrsaufkommen heute

Das Verkehrsaufkommen auf dem Zugerberg ist stark abhängig von Wetter und Wochentag. So sind an schönen Wochenend- und Feiertagen die Parkplätze vollständig belegt und die Bahn gut ausgelastet. Das Verkehrsaufkommen und -verhalten unterscheidet sich je nach Nutzergruppe. Zur Beurteilung der gesamten Verkehrssituation werden die Nutzergruppen einzeln untersucht.

3.1 Nutzergruppen

Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler des Instituts Montana reisen hauptsächlich mit der Zugerbergbahn an. Über einen Fahrausweis verfügen sie altershalber in der Regel noch nicht. Einige werden jedoch von den Eltern/einem Elternteil mit dem Auto in die Schule gefahren oder abgeholt. Auf dem Zugerberg bewegen sich die Schüler/innen zwischen den Schulgebäuden und in der Freizeit hauptsächlich zu Fuss.

Angestellte Institut Montana

Das Lehrpersonal und weitere Angestellte des Instituts reisen sowohl mit der Zugerbergbahn wie auch mit privaten Personenwagen (PW) an. Für sie gibt es rund um die Gebäude des Instituts diverse Parkplätze.

Erholungssuchende und Restaurantgäste

Erholungssuchende und Restaurantgäste reisen sowohl mit der Zugerbergbahn, als auch mit dem PW an. Sie benutzen hauptsächlich den öffentlichen Parkplatz an der Blasenbergstrasse oder die vorgesehen Gästeparkplätze bei den Restaurants.

Bewohner

Die Bewohner der wenigen Wohnungen im Perimeter haben natürlich private Autos, für welche sie entsprechende Abstellplätze verfügen. Diese müssen für die Bewohner auch zukünftig im Bebauungsplan gesichert sein.

4 Richtprojekt

4.1 Flächenangaben

Das zugrunde liegende Richtprojekt sieht den Abriss einiger Nebengebäude/Provisorien des Instituts Montana vor. Sie werden durch neue, grössere Gebäude ersetzt. Zusätzlich sind die Umnutzung der Trinkhalle und ein Anbau beim grossen Haus Schönfels vorgesehen. Beim Institutsgebäude Felsenegg ist ebenfalls ein Anbau geplant.

Bei der Bergstation der Zugerbergbahn soll das angebaute Restaurant mit einer Wohnung im Obergeschoss durch einen modernen Neubau ersetzt werden. Die Station selber ist davon nicht betroffen.

Gemäss Richtprojekt sind folgende Flächen geplant:

Gebäude	Fläche (aGF)
Grosses Haus Schönfels	3'319.0
Kapelle	99.7
Chalet	608.1
Wohnhaus Elsener	161.4
Trinkhalle (ohne Anbauten)	222.1
Felsenegg	3'743.3
Total Bestand Montana	8'153.6
Aula/Beherbergung	3'490.0
Turnhalle/Garderoben	1'936.0
Schulhaus Juventus	2'860.0
Unterkellerung Trinkhalle	222.0
Anbau Schönfels	292.0
Anbau Felsenegg	1'982.5
Total Neubau Montana	10'782.5
Total Montana (Bestand+Neu)	18'936.1
ZBB Station	924.0
Total aGF Bebauungsplan	19'860.1

Tabelle 1: Anrechenbare Geschossfläche (aGF) gemäss Richtprojekt in m²

4.2 Schülerzahlen

Gemäss Angaben des Instituts Montana wird zukünftig mit rund 350 Schüler/innen geplant. Davon sind voraussichtlich 160-180 im Internat, verlassen die Schule also nur am Wochenende. Auf den Bedarf an Parkfeldern und das Verkehrsaufkommen hat dies jedoch keinen Einfluss, da die Schüler/innen, mit Ausnahmen, hauptsächlich die Zugerbergbahn benützen und kein eigenes Fahrzeug führen.

4.3 Parkierung zukünftig

Um den Parkplatzbedarf um das grosse Haus Schönfels zu decken, ist die Erstellung einer Einstellhalle geplant. Gemäss Richtprojekt werden in der Einstellhalle 43 Parkfelder erstellt. Dazu gehören auch Parkfelder für 5 Wohneinheiten der Zugerbergbahn. Die heutigen provisorischen Parkplätze beim Weidstall der Korporation Zug werden aufgehoben.

Oberirdisch wird es beim grossen Haus Schönfels zukünftig nur noch 4 Besucherparkfelder geben. Der Aussenraum soll bis auf die Anlieferung/Entsorgung frei von motorisiertem Verkehr werden. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität gesteigert und die Sicherheit für die Schüler erhöht.

Die Anzahl Parkfelder beim Institutsgebäude Felsenegg wird auf 3 reduziert, bei der Bergstation und dem Restaurant Zugerberg bleiben die 20 Parkfelder bestehen. Die 2 privaten Parkfelder für das selbststehende Wohnhaus werden oberirdisch verbleiben.

Somit besteht zukünftig gemäss Richtprojekt folgendes Parkierungsangebot:

Nutzung	Parkfelder
Institut Montana	50
- davon in Einstellhalle	43
- davon oberirdisch (bei Häusern Schönfels und Felsenegg)	7
Restaurant Zugerberg	20
Wohnhaus	2
Total Richtprojekt	72

Tabelle 2: Anzahl Parkfelder gemäss Richtprojekt

4.4 Zukünftiges Wegenetz

Im Umgebungsplan zum Bebauungsplan sind neue Wegverbindungen vorgesehen. Bei der Bergstation der Zugerbergbahn wird ein neuer, behindertengerechter Weg mit maximal 6% Steigung angelegt. Damit wird eine hindernisfreie Wegverbindung zwischen der Station und den Gebäuden des Instituts Montana geschaffen. Die Durchwegung des Schulareals wird angepasst, so dass die öffentlichen Wanderwege zukünftig nicht mehr durch die Aufenthaltsbereiche für die Schüler führen.

5 Parkfeldnachweis

5.1 Vorgehen

Der Bedarf an Parkfeldern wird gemäss der VSS-Norm 40 281 «Parkieren, Angebot an Parkfeldern für Personenwagen» berechnet. Für die Parkfeldberechnung wird beim Bebauungsplanperimeter vom Standort-Typ D ausgegangen. Der Anteil des Langsamverkehrs (Fuss-/Veloverkehr) am Gesamtverkehrsaufkommen beträgt weniger als 25%, die Zugerbergbahn erschliesst das Gebiet im Halbstundentakt.

Für die Berechnung des Parkfeldbedarfs von Schulen gemäss VSS-Norm ist die Anzahl an Klassenzimmern relevant. Es liegen jedoch für das Projekt keine genauen Angaben über Anzahl und Grösse der Klassenzimmer vor. Weiter ist die Parkfeldberechnung für Beschäftigte nach VSS-Norm aufgrund des speziellen Schulsystems des Instituts Montana in diesem Falle nur begrenzt anwendbar und muss deshalb angepasst werden.

Eine annähernde Berechnung nach VSS-Norm wird deshalb anhand der zukünftigen Schülerzahl, der durchschnittlichen Klassengrösse und mit Berücksichtigung der Anzahl Arbeitsplätze des Instituts durchgeführt.

Neben dem Institut Montana liegen innerhalb des Bebauungsplanperimeters auch das Restaurant Zugerberg sowie 7 Wohnungen (5 Wohneinheiten Personal Zugerbergbahn, sowie 2 Wohnungen im privaten Wohnhaus). Für diese wird der Nachweis gemäss VSS-Norm normal berechnet.

5.2 Abschätzung Klassenzimmer

Im Institut Montana werden zukünftig rund **350 Schüler/innen** unterrichtet. Die Klassengrösse ist kleiner als bei allgemeinen Volksschulen, im Mittel besuchen 15 Schüler/innen zusammen den Unterricht. Insgesamt wird somit von ca. **23 Schulklassen**, verteilt über alle Stufen, ausgegangen.

Weiter wird angenommen, dass jede Schulklasse einen Unterrichtsraum benötigt, wenn alle Klassen gleichzeitig unterrichtet werden. Somit wird für die Berechnung des Parkfeldbedarfs nach VSS-Norm von **23 Klassenzimmern** ausgegangen.

5.3 Angestellte Institut

Aktuell sind im Institut Montana rund 150 Beschäftigte angestellt. Davon sind ca. 100 Vollzeitstellen, bei den restlichen 50 handelt es sich um Teilzeitangestellte. Bei einem Teil der Angestellten handelt es sich um Lehrpersonen. Sie sind bei der Parkfeldberechnung gemäss VSS-Norm 40 281 anhand der Anzahl Schüler/innen bzw. Klassenzimmer berücksichtigt (1 PF pro Klassenzimmer).

Weitere Angestellte des Instituts, welche in der Administration / Verwaltung der Schule arbeiten, sind in der Berechnung anhand der Klassenzimmer gemäss VSS-Norm nicht miteinbezogen. Jedoch wird aufgrund des speziellen Schulbetriebs inkl. Internat mit mehr Angestellten pro Klasse gerechnet, als in der VSS-Norm berücksichtigt wird. Für diese weiteren Angestellten wird deshalb mit 2 Parkfeldern pro Klassenzimmer gerechnet. Der heutige Parkfeldbedarf für die Lehrpersonen und Angestellte des Instituts beträgt gemäss Beobachtungen der Parkplatzbelegung und Erfahrungswerten der Schuladministration zwischen 40 und 50 Parkfelder.

5.4 Restaurant Zugerberg

Für die Berechnung des Parkfeldbedarfs des Restaurants Zugerberg wird bei der Reduktion auf den effektiven Bedarf nicht vom Standort-Typ D, sondern B ausgegangen. Das Restaurant Zugerberg wird vor allem von Erholungssuchenden, also Spaziergängern und Wanderern besucht. Diese reisen zu Fuss oder mit der Zugerbahn an. Der Anteil des ÖV und Langsamverkehrs ist damit für diese Nutzung hoch.

Als Bezugsgrösse für den Parkfeldbedarf wird bei Gastronomienutzungen die Anzahl Sitzplätze verwendet. Das neue Restaurant Zugerberg wird über 191 Sitzplätze verfügen.

5.5 Berechnung

Die Berechnung des Parkfeldbedarfs erfolgt einzeln nach der Nutzung. Der Bedarf wird für das Institut Montana, das Restaurant Zugerberg und die Wohnungen einzeln ausgewiesen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Nutzung	GRENZBEDARF				EFFEKTIVER BEDARF				
	Klassenzi. / Whg. / Sitzpl.	Richtwert		PF	Standort-Typ	Reduktion		Parkfelder	
						Min.	Max.	Min.	Max.
Institut Montana	23				D				
Personal		2 PF / Klass.	2	46		70%	90%	32	41
Besucher		0.2 PF / Klass.	0.2	5		70%	90%	3	4
Total Institut				51				35	46
Restaurant									
Personal + Gäste	191	0.2 PF / Sitzpl.	0.2	38.2	B	40%	60%	15	23
Total Restaurant				38				15	23
Wohnen									
Bewohner	7	1 PF / Whg.	1	7	D	100%	100%	7	7
Besucher		0.1 PF / BewPF	0.1	1		100%	100%	1	1
Total Wohnen				8				8	8
Total BBP				97				58	76

Tabelle 3: Berechnung Parkfeldbedarf gemäss VSS-Norm 40 281

Aus der Berechnung ergibt sich ein Parkfeldbedarf von insgesamt **58 – 76 Parkfeldern** im gesamten Bebauungsplanperimeter Zugerberg.

Für das Institut Montana werden 35 – 46 Parkfelder benötigt. Zusammen mit den 8 Parkfeldern für die Wohnungen ergibt sich ein Bedarf von 43 – 54 Parkfeldern. Die gemäss Richtprojekt geplante Anzahl von 50 Parkfelder für Institut und Wohnen liegt damit im Bereich des ermittelten Bedarfs. Der heute beobachtete Bedarf von 40 – 50 Parkfelder kann damit gedeckt werden und die Gesamtanzahl der Parkfelder wird gegenüber heute nicht erhöht.

Das Restaurant Zugerberg verfügt heute über 20 Parkfelder. Für den Neubau des Restaurants beträgt der Bedarf 15 - 23 Parkfelder. Somit ist das bestehende Angebot auch in Zukunft ausreichend und es müssen keine Parkfelder aufgehoben oder neu erstellt werden.

6 Empfehlungen

6.1 Festlegung der Anzahl Parkfelder

Es wird empfohlen, die berechnete Anzahl Parkfelder gemäss Bedarfsermittlung im Bebauungsplan festzulegen. **Maximal sollen im Bebauungsplanperimeter 76 Parkfelder zulässig sein.**

Mit dieser Begrenzung kann das Aufkommen an motorisiertem Individualverkehr im Bebauungsplanperimeter auf einem maximal nötigen Niveau gehalten werden. Zusätzlicher ortsfremder Verkehr durch Erholungssuchende und Gäste wird somit minimiert.

6.2 Massnahmen gegen Wildparkierung

Um das Wildparkieren auf dem Schulhausplatz um das grosse Haus des Instituts Montana zu verhindern, sollten gestalterische Massnahmen bereits im Bebauungsplan festgehalten werden. Die Gestaltung des Schulhausplatzes muss entweder so erfolgen, dass das Parkieren an nicht vorgesehen Stellen unmöglich ist (z.B. Oberfläche / Aussenmobiliar), oder das Befahren des Platzes muss durch eine Absperrung verhindert werden (z.B. Poller). Für Anlieferung, Entsorgung etc. können die nötigen Zufahrtswege weiterhin freigehalten bzw. Absperrungen so ausgelegt werden, dass Berechtigte sie entfernen können.

7 Fazit

Mit dem Bebauungsplan Zugerberg wird die Parkplatzsituation beim Institut Montana und der Bergstation der Zugerbahn bereinigt. Die Parkplätze des Instituts werden in einer Tiefgarage zusammengefasst, oberirdisch werden nur noch wenige Besucherparkplätze und private Parkfelder für Bewohnende vorhanden sein. Die heutigen Provisorien zur Parkierung können aufgehoben werden. Dadurch wird eine Verbesserung der Aussenraumgestaltung möglich, welche die Aufenthaltsqualität und Sicherheit für die Schüler und Erholungssuchenden erhöht. Das Restaurant Zugerberg wird weiterhin die eigenen Parkplätze für Gäste zur Verfügung haben. Diese sind ausreichend, da ein Grossteil der Besucher mit der Zugerbergbahn anreist.

Die Anzahl Parkplätze wird im Total durch die Bestimmungen des Bebauungsplans nicht reduziert. Es ist nicht mit einer Zunahme des MIV aufgrund des Ausbaus des Instituts Montana oder durch den Neubau des Restaurants zu rechnen. Die Erhöhung der Schülerzahl wird keinen signifikanten Einfluss auf das Verkehrsaufkommen haben, da die Schüler hauptsächlich mit der Zugerbergbahn anreisen. In Ausnahmefällen wie Veranstaltungen oder Ausfällen der Zugerbergbahn besteht die Möglichkeit, den öffentlichen Parkplatz der Korporation Zug zu benützen oder mit Ersatzbussen anzureisen.

Das Wegenetz rund um das Institut Montana wird aufgewertet. Öffentliche Wanderwege und die schulinternen Aussenbereiche werden besser getrennt. Weiter wird der Zugang zur Bergstation der Zugerbahn hindernisfrei.